
20 Jahre

Gruppe 66, am Wienerfeld



**WIENER PFADFINDER
UND PFADFINDERINNEN**



Peter Stieber

Gruppenführer seit 1985

Danke auch dem Aufsichtsrat und den Eltern, die uns, vor allem bei unseren Sommerfesten, unterstützt haben, und hoffentlich weiterhin werden. Ohne Euch ging es nicht. Wenn man einmal mit dem Bedanken in Schwung kommt kann man gar nicht mehr aufhören. Zu guter Letzt sei den Kindern- und Jugendlichen gedank. Was täten wir ohne Euch?

Ein Freund, der die Menschheit in zwei Gruppen einteilt, in potentielle Selbstmörder und Lebenskünstler, zählt mich zu den ersteren. Aber der kleine Teil Lebenskünstler in mir, und der damit Verbundene Optimismus, läßt mich hoffen, daß unsere Gruppe, vielleicht auch mit Deiner Hilfe - na sicher doch, jeder kann was tun - noch einige Jahre bestehen wird. Uns allen ein unterhaltsames 20-Jahre Fest und Euch viel Vergnügen beim Lesen.

Gut Pfad

Euer Roman

Da arbeite ich lieber bei den Pfadfindern mit

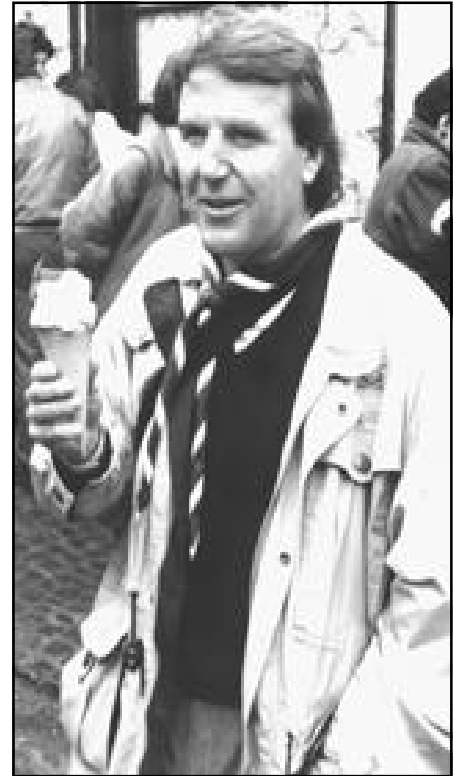
“Da arbeite ich lieber bei den Pfadfinder mit.”, habe ich im Frühjahr 1982 geantwortet, als mich Pater Hugo fragte, für den Pfarrgemeinderat zu kandidieren. Mehr brauchte ich nicht zu sagen. Bei einem Gespräch mit dem damaligen Gruppenführer Wolfgang Kislic und dem Späherführer Martin Oswald einigten wir uns, daß ich in der Späherstufe mithelfen werde. Das

Das erste Mal führen

erste Sommerlager 1982 mit der Gruppe in Schottwien war für mich eine vollkommen neue Erfahrung. Ich war zwar von 1960 bis 1970 Pfadfinder bei der Gruppe 32, hatte aber dort nicht als Führer gearbeitet. Nun hieß es Verantwortung für eine Stufe zu übernehmen.

Die Gruppenführung bahnt sich an

Die inoffizielle Gruppenführung übernahmen Charly Grohmann und ich schon vor



Szentendre 1991


der Amtsniederlegung von Wolfgang Kislic. Später ist dann Lore dazugekommen und wir leiteten die Gruppe in einem dreiköpfigen Team. Das funktionierte recht gut. Wir haben uns die Arbeit angeschafft

Wir haben uns die Arbeit angeschafft und dann ausgeführt

und sie dann ausgeführt. Ende 1985 ist dann der damalige Kolonnenfeldmeister an mich herantreten und meinte, ich sollte die Gruppenführung übernehmen, die Gruppe brauche jemanden, der auch offiziell die Verantwortung übernimmt. Alleine wollte ich mich nicht auf diese Aufgabe einlassen, auch deshalb, weil wir Mädchen in unserer Gruppe hatten und diese einen weiblichen GF haben sollten. Lore erklärte sich bereit mitzuhelfen. So sind wir von den Führern der Gruppe gewählt worden und nach Absolvierung des GF-Kurses zu Gruppenfeldmeister bzw. Gruppenfeldmeisterin ernannt worden.



Sommerfest 1993



**WIENER PFADFINDER
UND PFADFINDERINNEN**
LANDESFELDEMEISTER

1020 WIEN, am 1.12.1977/St
IX, Liechtensteinstraße 48a

Herrn
Pater Hugo Grabner

Salvatorianerplatz 1
1100 Wien

Lieber Pfadfinderbruder!

Ich freue mich, daß Du bereit bist in Deiner Pfarre eine Gruppe aufzubauen und Deinen Antrag gemäß wird es die Gruppe 66, und der Gruppenname "Am Wienerfeld" sein.

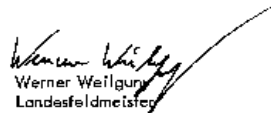
Bezüglich eines Gruppenhalstuches muß ich Dich ersuchen, ein entsprechendes Muster im LV einzureichen.

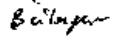
Zur Führung eines Gruppenkontos habe ich Dein Ansuchen an das Präsidium weitergereicht.

Die Stempel wurden bereits bestellt und die Bitte zur Bereitstellung eines Kassabuches gab ich ebenfalls ans Präsidium weiter.

Ich hoffe, daß bald einem unverzüglichen Beginn nichts im Wege steht und wünsche Dir und Deinen Mitarbeitern viel Glück, Erfolg und Gottes reichen Segen.

Herzlichst Gut Pfad!


 Werner Weillgung
 Landesfeldmeister



FB 007

Sekretariatsstunden
Dienstag und Donnerstag von 18-20 Uhr

Telefon 94 84 15
(Anrufbeantworter)

Creditanstalt-Bankverein, Kto.-Nr. 01-20698
Erika Ecker, Spä-Gasse, Kl.-Nr. 001-3704

16. Oktober 1977:

Aus der Pfarrchronik:
Seelsorgestunden der Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren in der Erlöserkirche:
Buben-Wölflinge:
Montag um 17.30 Uhr - 19.00 Uhr

1. Dezember 1977:

Aus dem Meutenbuch:
Mit heutigem Tag werden wir mittels eines Schreibens vom Landesverband anerkannt. Damit ist die Gruppe „Am Wienerfeld“ und damit auch die Meute Purun Baghat gegründet.
Dabei sind: P. Hugo Grabner (prov. GF und Hati), Judith Napravnik (Bagheera), Gerald Gspan (Kaa), Walter Bauer (Akela), 9 Wölflinge, 3 Späher

13. Februar 1978:

Erste Versprechensfeier

8. April 1978:

Fahnensegnung
Aus dem Meutenbuch:
Am 8. April feierte unsere junge noch relativ kleine Gruppe eines der wichtigsten Pfadfinderfeste seit ihrer Gründung. Die Pfadfinder aus Mistelbach kamen mit einer Abordnung um uns eine Fahne zu schenken. Der Wimpel Wienerfeld 2 wurde zum Zeichen des Danks an die Gäste aus NÖ übergeben.

1. bis 8. Juli 1978:

Aus dem Pfarrblatt 4/78:
Unser Wienerfelder Kinderlager ist in Gloxwald bei Waldhausen. Daran nehmen 54 Kinder und 10 Erwachsene teil.

12. März 1979:

Aus den Pfarrblättern 2/79 und 3/79:
Im Rahmen einer Meßfeier legen Buben unserer Pfadfindergruppe ihr Versprechen ab. Auch Verleihungen bei Wölflingen und Spähern wurden überreicht.

18. Juni 1989

Verabschiedung unseres Gruppengründers und langjährigen Kurats Pater Hugo Grabner



Lore Selzer

Gruppenführerin seit 1985



Innerkrems 1989

Reiche den kleinen Finger und man nimmt die ganze Hand

“Reiche den kleinen Finger und man wird die ganze Hand nehmen.” So war es zumindest bei mir.

Auf der Suche nach einer “Freizeitheimat” für meine Kinder bin ich im Jahre 1982 zur Pfarre Wienerfeld gestoßen. Liesl Wallner hat mich an einen gewissen Charly (Karl Grohmann, Anm. d. Red.), der mit P. Hugo gemeinsam die Pfadfinder leitete, verwiesen. Mit diesem Charly habe ich dann auch gesprochen und meinen älteren Sohn Thomas bei den Wölflingen angemeldet. Ich selbst war Jungschärführerin in der

War vorerst Jungschärführerin

Pfarre und habe mit Frau Mayer eine Gruppe geführt. Als Mutter habe ich auch bei diversen Pfadfinderveranstaltungen mitgeholfen.

Mädchen meldeten Interesse an

Einige Schwestern von Pfadfindern wollten auch erleben, was ihnen ihre Brüder erzählten. Charly suchte nach Führerinnen

hat sich kurzerhand bereiterklärt mitzumachen. Mit ihr als Partnerin begann ich am 15.2.1984 mit den ersten 4 Guides.

Die Biber kommen

Die Nachfrage war aber ganz woanders: Die Mütter der “Krabbelstube” der Pfarre regten Heimstunden für ihre, der Krabbelalter entwachsenen Kinder an. Für die Krabbelstube waren die Kinder zu alt und für die Wichtel und Wölflinge zu jung. Wir hörten uns um und bekamen Informationen zu einer Pfadfinderstufe vor den WiWö, den Bibern. Das Konzept schlug voll ein. Mit ca. zehn fünfjährigen begannen wir unsere Aufgabe.

Die Gruppenführung, ein Full-time-job

Als dann Wolfgang Kislic sein Amt als Gruppenführer zurücklegte und KFM Karl Klinger an Peter mit dem Vorschlag herantrat die Gruppe zu übernehmen, hatte ich leichtsinnigerweise Peter mein Hilfe angeboten. Daß das ein Full-time-job würde, war damals von mir nicht abzuschätzen.



Führerlager 1984

Peter und ich besuchten einen GF-Kurs und wurden zu Gruppenfeldmeister und Gruppenfeldmeisterin ernannt. Titel, Urkunden und Medaillen bedeuten mir nicht viel. (Außer sie kommen von den Kindern – Anm. d. Red.) Ich habe versucht meine mir selbstgestellte Aufgabe gewissenhaft zu erfüllen. Natürlich spielt die wesentlichste Rolle dabei, daß ich Kinder und die Arbeit mit Kindern mag. Die meiste Zeit geht allerdings mit den unangenehmen administrativen Begleiterscheinungen drauf.

Gründung und Entwicklung von Pfadfinderinnengruppen in Österreich

Aus Manfred Fux, „Geschichte der österreichischen Pfadfinderbewegung“

Das Vorbild Englands und Deutschlands sowie Berichte von den ersten Pfadfinderinnen in Polen und einer deutschen Gruppe in Biala spornten Emmerich Teuber an, den Mädchen auch unserer Heimat das Pfadfindertum zu erschließen. Mehrere Vorträge, die er bereits im Juni 1913 im Wiener Zivilmädchenpensionat gehalten hatte, verfehlten nicht ihr Wirkung: Am 4. Oktober marschierten auch die Zöglinge des vierten Jahrganges dieses Institutes hinaus nach Hadersdorf, um einer Gelöbnisfeier der Buben beizuwohnen. Zwar trugen sie noch keine Uniformen, schienen aber von der Pfadfinderei begeistert und waren gleich ihren Kameradinnen vom Mariahilfer Lyzeum, die sich ihnen noch 1913 zugesellt hatten, voll Eifer bei der Ausbildungsarbeit, die Teuber zunächst noch selber leitete. Den Pfadfinderinnen aus Biala, deren Besuch sie im Herbst 1913 erhalten hatten, wollten sie nicht länger nachstehen. Als ihre erste Gute Tat sei hier festgehalten, daß sich im Dezember d. J. vier Pfadfinderinnen, Externe des Zivilmädchenpensionates, im k. k. Blindeninstitut meldeten, um ihren Kameradinnen durch Spiel und Gesellschaft ein wenig Fröhlichkeit zu bringen. Als im April 1914 der Österreichische Pfadfinderbund entstand, zählte er etwa hundert Pfadfinderinnen und zehn Führerinnen. Im Herbst dieses Jahres formierten sich nun die Pfadfinderinnen Wiens innerhalb des ÖPB zu einem eigenen „Korps“, das unter Führung von Fr. Valerie Prochnik stand. Erste „Kameradschaftsführerin“ wurde das Mädchen Dora Fritsche, die eines Tages ins Quartier des ÖPB gekommen war, um Teuber ihr langes Blondhaar als Kriegsoffer anzubieten. 1915 wurde dieses Korps in zwei Kolonnen geteilt, deren erste, geführt von Fr. Helene John, ihr Heim in Wien VII., Kaiserstraße hatte. Die zweite Kolonne, geführt von Fr. Kalina, benützte gemeinsam mit den Pfadfindern das Heim Wien III., Esteplatz 7. Im darauffolgenden Winter kann ein schönes Heim in Wien VII., Bandgasse eingerichtet werden. Zu dieser Zeit erreicht Wien einen Stand von sechs Mädchengruppen mit ungefähr hundert Pfadfinderinnen,

während der ganze ÖPB 210 Pfadfinderinnen zählt. 1916 und 1917 sind es in Wien 150 Pfadfinderinnen, im Sommer 1918 aber an die 300 in drei Kolonnen. Der ÖPB besaß damals Mädchengruppen in Wien, Reichenberg, Biala und Konstantinopel.

Aus echt patriotischer Gesinnung hatten sich bei Kriegsausbruch auch die Pfadfinderinnen sofort den verschiedensten Hilfsdiensten zur Verfügung gestellt. Zu Weihnachten 1914 sah man sie bei der Beteiligung von Kriegswaisenkindern im Neuen Wiener Rathaus das erste Mal am Werk. Sie beteiligten sich dann an den öffentlichen Sammlungen, arbeiteten im Kriegererholungsheim im Schwarzenberggarten' in den Depots des Sammelwagenkomitees' in einem Verwundeten-spital, bei der Kriegspatenschaft, in der Blumenabteilung des Kriegsfürsorgeamtes, in den Kriegs-Kinderhorten und halfen bei der Erntearbeit. Wie bei den Buben stand auch bei der Benennung der Mädchengruppen Patriotismus Pate: „Maria Theresia“, „Elisabeth“, „Mane Antoinette“ 1917 durfte die Gruppe 7 nach Marianne Hainisch benannt werden. Dem Einfluß des Weltkrieges ist es gleicherweise zuzuschreiben, daß das Pfadfinderinnenkorps eine deutlich militärische Note erhielt. Militärischer Ordnung, unbedingtem Gehorchen, strammem Marschieren und Gewöhnung an Strapazen wurde großes Augenmerk geschenkt; das militärische Exerzieren galt „als für sehr wichtig“. Daneben wurde freilich auch Erste Hilfe und Krankenpflege, soziale Tätigkeit verschiedener Art, Nähen und Basteln nicht vernachlässigt, damit die Pfadfinderinnen in allem „tüchtige, verlässliche Stützen der Mutter“ werden könnten.

Auch die Tracht ähnelte stark jener der Buben: Pfadfinderhüte, Blusen, die gleichen Abzeichen. Die Einteilung der Pfadfinderinnen erfolgte in Kameradschaften, die von einer Kameradschaftsführerin und einer Hilfsführerin geführt wurden. Die Gruppenführerin mußte mindestens achtzehn Jahre alt sein. Auch in der Öffentlichkeit traten die Pfadfinderinnen gewöhnlich gemeinsam mit den Buben auf. Bei der Einweihung des Heimes des III.

>>

15. Februar 1984:

Die Pfadfinderinnen treten in Aktion. Erste Wichtel- und erste Guidesheimstunde.

März 1985:

*Aus dem Pfarrblatt 2/85
Unsere Pfadfindergruppe 66 setzt eine Missionsaktion!
Pater Andreas Mohr,
Salvatorianermissionar in Wulai/
Formosa, erhält zwei Auffangreservoirs für Trinkwasser mit Wasserleitung von unseren Pfadfindern finanziert.
Kostenpunkt S 10.000,-*

13. Juni 1992

Biberfest

18. - 24. Juli 1994

WiWö-Sommerlager, Mariazell

23. April 1995

Kol. WiWö Tiergarten-Rätsel-Ralley, Schönbrunn

6. Mai 1995

4. Biberfest

18. Juni 1995

WiWö-Fest, Schwarzenbergpark

24. März 1996

WiWö-Sondertreffen „Das Veilchenfest im alten Wien“

6. Oktober 1996

„80 Jahre Wölflinge“ - Rätselrally in Schönbrunn

24. Mai 1997

Biberfest im Volkspark

Wolfgang Kislic

Gruppenführer von 1979/80-1984

Meine ersten entfernten Kontakte hatte ich in der Pfarrgemeinde in der ich aufgewachsen bin. Das war die Gruppe 80, die in Meidling in der Pfarre beim Gatterhölzl beheimatet ist. Ich bin allerdings nie zu den

Als Kind Ministrant, kein Pfadfinder

Pfadfindern gegangen, sondern habe ministrantiert. Später, als ich nach dem Gymnasium eine Lehre machte, war ich bei der "Katholischen Arbeiterjugend". Ich heiratete und wir bekamen eine Wohnung im Wienerfeld. Gemeinsam mit anderen Familien trafen wir uns regelmäßig zu einer

Familienrunde als „Brutstätte“ für Pfadfinder

Familienrunde. Aus dieser Runde gingen einige Führer und Kinder der Gruppe 66 hervor. So waren da aus der Familie Störmer Petra und aus der Familie Simon Conny, die die Wölflinge führten. Die jüngeren Brüder der beiden waren ebenfalls Pfadfinder. Aus der Familie Ableidinger konnte Herr Ableidinger als Führer gewonnen werden. Martin Lederer war ein Kind dieser Runde und Pfadfinder. Und eben auch ich führte Pfadfinder.

Zur Gruppenführung kam ich durch Nötigung

Zur Gruppenführung kam ich, unter Anführungszeichen, durch Nötigung. Es hatte sich niemand gefunden, und so ist Pater Hugo an mich herangetreten. Die Ausbildung begann ich mit dem Ausbildungskurs II, da die Zeit drängte und dieser Kurs eben vor dem nächsten Ausbildungskurs I abgehalten wurde. Ich war Gruppenführer bis 1983 und habe in dieser Zeit zwei internationale Lager miterlebt: Das AJA in Rhein bei Graz und St. Georgen im Attergau. Letzteres war auch mein letztes Sommerlager, ein ziemlich verregnetes.

Junge Adler besiegen alte Hasen

Erwähnenswert ist der Georgstag 1979. An

diesem Tag wurde der Patrollenwettkampf (PWK) der GuSp in der WIG abgehalten. Diesen gewann die Patroule Adler der Gruppe 66. Die neue Patroule hatte einige "alte Hasen" aus



Georgstag 1979

anderen Gruppen hinter sich gelassen und konnte zum Landes-PWK fahren. Meine beruflichen Verpflichtungen haben es dann nicht mehr zugelassen, die Gruppen zu führen und so habe ich das Amt an Peter Stieber, dem Karl Grohmann und später Lore Selzer halben, übergeben.



Versprechensfeier 12.3.1979

20. April 1979:

Beim Georgstag erreichen die Wölflinge und Späher höchste Punktezahlen beim Kolonnenwettkampf. Die Späher nehmen daher am Landesverbands PWK teil.

16., 17. Juni 1979:

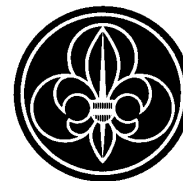
Teilnahme der Späher Landesverbands PWK

30. Juni bis 9. Juli 1979:

Am Sommerlager in Gurk nehmen 60 Wienerfelder Kinder teil.



WIENER PFADFINDER UND PFADFINDERINNEN



Liebe Pfadfinderschwestern und Pfadfinderbrüder, liebe Freunde der Gruppe 66 !

20 Jahre Pfadfindergruppe 66: Anlaß zur Rückschau, Ansporn zu weiteren Leistungen, nicht zuletzt, ein Grund zum Feiern! Wenn heuer die Gruppe das 20jährige Jubiläum ihrer Gründung begeht, wissen wohl nur wenige, wieviel Idealismus, Zeit und Initiative es gekostet hat, immer wieder neue Kinder und Jugendliche für die Idee Baden Powells, des Gründers der Pfadfinderbewegung zu begeistern. Es hat sicher auch in den vergangenen zwei Jahrzehnten immer wieder Skeptiker gegeben, die dieser Jugendgruppe hier am Wienerfeld kein langes Leben vorausgesagt haben. Die Gruppe 66 und ihre engagierten Pfadfinderführerinnen und Pfadfinderführer haben das Gegenteil bewiesen.

Als Landesfeldmeister konnte ich immer wieder feststellen, daß die Gruppe 66 aktiv und lebendig ist, und jene Ressourcen besitzt, die notwendig sind, um eine Gruppe zeitgemäß und motiviert zu führen.

Ich möchte an erster Stelle allen jenen danken, die in den letzten 20 Jahren mitgeholfen haben, aus den ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen hilfsbereite und verantwortungsvolle Mitmenschen zu machen. In gleicher Weise möchte ich aber auch allen Eltern, MitarbeiterInnen und Freunden der Gruppe danken, die in diesem Zeitraum die Gruppe materiell unterstützt haben.

Ernstzunehmende Jugendarbeit im Sinne der Pfadfinderidee verlangt von den Verantwortlichen sehr viel Idealismus, Arbeit und Überwindung. Die Aufgabe ist jedoch schön: mitzuhelfen, die vielfältigen Anlagen der Ihnen anvertrauten Jugend zur Entfaltung zu bringen und ihnen mit Hilfe der Pfadfindermethoden einen guten Pfad in ihr künftiges Leben zu weisen !

Baden Powell sagte einmal: *„Es ist der innere Geist und nicht die äußere Schicht, die zählt. Und der Geist existiert in jedem Kind, auf das Du triffst, er muß nur entdeckt und ans Licht gebracht werden.“*

In diesem Sinne übermittle ich Euch zu Eurem Jubiläum und zu Eurer weiteren Arbeit die besten Glückwünsche und ein

herzliches Gut Pfad !

Euer Kurt

(Ing. Kurt Weber, LFM)

Landesverbandsleitung:
1160 Wien, Hasnerstraße 41
Tel.: + 43 1 / 495 23 15
Fax.: + 43 1 / 495 23 21



Bankverbindung:
Creditanstalt-Bankverein
Kto.Nr. 0971-34555/00
Kto.Nr. 0971-35701

BEZIRKSVORSTEHERIN HERMINE MOSPOINTNER (SPÖ):

Die Bezirksvorsteherin berichtet

Sehr geehrte Bezirksbewohner! Gegen die Langeweile

haben auch in diesem Sommer wieder einige engagierte junge Leute ein Rezept für jung und alt. In unserem Bezirk werden schon vor den Ferien Veranstaltungen angeboten, die in bewährter Weise und als Experiment Unterhaltung, Spaß und Spannung, aber auch Wissen und Weiterbildung bieten.

Pfadfinder-Jubiläum

Wer am Wochenende 20. und 21. Juni noch nichts Genaueres geplant hat, sollte sich die Festlichkeiten zum 20jährigen Jubiläum der Pfadfindergruppe 66 am Wienerfeld vormerken.

Sie blicken nicht nur auf zwei Jahrzehnte Geschichte zurück, sondern bieten auch ab 14.30 Uhr eine Leistungsschau mit zahlreichen Mitmachaktionen in der Wienerfeldgasse 11. Daß sie mehr zu bieten haben, als die oft strapazierten „guten Taten“ und die „Lagerfeuerromantik“, werden sie mit ihrer Partnergruppe aus Ungarn mit einem Schaulager, einem Sonderpostamt, einer Ausstellung des Pfadfindermuseums und einer Rock'n'Roll-Vorführung unter Be-

weis stellen. Ein wenig Lagerfeuer gibt es schon, sonst käme der kulinarische Teil mit Grillwürstln und einer Bowle-Bar zu kurz. Abgerundet wird der Samstag mit einem Abendprogramm ab 19 Uhr. Der Sonntag ist dem ruhig-besinnlichen Teil gewidmet, beginnt mit einer Feldmesse und wird mit einem Frühschoppen fortgesetzt. Die Veranstaltungen sind gratis zu besuchen.



Ihre
Hermine Mospointner

NUMMER 6/1998



Herzliche Gratulation zum 20-jährigen Jubiläum der Gruppe 66! Die Umsetzung der Idee der Kinder- und Jugendbetreuung in ihrem Sinne ist eine der wertvollsten Beiträge unserer Gesellschaft für die nächste Generation! Hier werden Werte wie Hilfsbereitschaft, Aufrichtigkeit und Aktivität und auch Naturrücksicht in einem freudvollen Umfeld Begriffen und weitergegeben. Dank gilt besonders den vielen Betreuern/innen, die als Vorbilder Persönlichkeit vorleben!

Mit besten Wünschen zum guten Gelingen Ihrer Feier
und herzlichen Grüßen

Hubert Blamauer

Mag. Hubert Blamauer, ÖVP X



Kaffeehausmannschaft

So war es dann auch - jeder von uns ist mit vielen schönen Erinnerungen heimgekehrt; Erinnerungen an eine faszinierende Eröffnungsfeier, ein tolles Friedensgebet, an herrlich schönes Wetter und viele neue Freunde. Freunde auf der ganzen Welt! Adressen wurden ausgetauscht und Brieffreundschaften wurden geschlossen. Ich habe auf diesem Lager etwas erfahren, was ich nicht mehr missen möchten und zwar, daß sich Menschen unter anderem auch ohne Worte verständigen können. Denn für diese 10 Tage sprachen wir alle dieselbe Sprache. Die Sprache des Vertrauens, der Zusammengehörigkeit und der Freundschaft - eine Sprache ohne Haß, Gewalt und Rassismus. "The future starts today" war das Motto (ebenfalls Titel des Jamboreeliedes), und genau dieses Gefühl, diese Stimmung war überall zu spüren. Inzwischen sind fast drei Jahre vergangen und das 300 Hektar große Jamboreegelände ist wieder völlig geräumt. - Keine Spur ist mehr von den 600 Toiletten, 250 Telefonzellen und rund 10.000 Zelten zu sehen, doch das Gefühl der Verbundenheit liegt noch immer in der Luft ...

August 1991:

17. Welt-Jamboree in Korea
Peter Stieber fährt für das Kaffeehaus mit, daß die Wiener Pfadfinder betreiben.

1.-11. August 1995:

18. Welt-Jamboree in Dronten/Holland
8 Jugendliche und 2 Führer nehmen daran teil

28. Dezember 1998 - 6. Jänner 1999:

19. Welt-Jamboree in Chile
3 Mädchen und die Gruppenführer werden dabei sein



PfadfinderInnengruppe 1004, St. Anna

Unsere Partnergruppe aus Ungarn

Peter Stieber erinnert sich:

Mit Beginn der Erleichterung für den Grenzübergang von und nach Ungarn, haben sich auch verstärkt Pfadfindergruppen ans Ausland gewandt. Heinz Piringer war damals schon im Ausbildungsteam des Landesverbands, der mitgeholfen hat ungarische Pfadfinderführer auszubilden. Er hat damals erzählt, daß sich seine Gruppe für eine Partnerschaft mit einer ungarischen Gruppe interessiert. Da haben wir gemeint, das wäre auch etwas für uns. Wir haben ihn gebeten uns Adressen zukommen zu lassen und haben mit einer Gruppe Kontakt aufgenommen. Balint hat uns zurückgeschrieben.

Die erste Begegnung fand am Landeslager "Vienna 90" statt. Die Ungarn waren mit einem Kontingent aus mehreren Gruppen vertreten. Wir haben gehört, daß eben auch Balint unter ihnen sein sollte, und begaben uns auf die Suche. Am Lagerplatz der Ungarn trafen wir auf eine Frau, die gerade hektisch das Essen für ziemlich viele ungarische Pfadfinder bereitete. Wir kamen also ziemlich ungelegen und der Empfang war dementsprechend. Später stellte sich heraus, das die Frau, die da kochte, Borbola, die Gruppenführerin unserer Partnergruppe war.

Gut Pfad!

Gruppe 374. Endre.

Unsere Gruppe hat sich sehr gefreut, als euer Brief bekommen hat. Wir hoffen, daß wir Partnerschaften werden.

Unsere Gruppe hat im Jahre 1988 wieder im Juni/Juli vor eurer Zeit war hier in Szentes nur von 1948 Pfadfinderbewegung. Dann wird es untergeordnet. Deshalb haben wir sehr viele Probleme gehabt, weil wir alles kennen. Zu diesem Zweck ist eine große Hilfe der Kontakt mit Euch.

Über die Geschichte unserer Gruppe vor dem Jahre 1948 werden wir die Pfadfinderbewegung, weil die ungarische Pfadfinder waren fast die beste in aller Welt. Wie ich geschrieben habe, dann wird es untergeordnet, bzw. eingegliedert in die kommunistische Bewegung. Jetzt gibt es sehr viele Sorgen, die erste ist zum Beispiel, daß viele Kinder und ihre Eltern wissen gar nicht, daß es noch die Pfadfinderbewegung ist. Sie glauben, daß es etwas Bleibendes ist, wie die Bewegung war. Wir sollen ihnen zeigen, daß es ein wichtiger Gedanke ist.

Voriges Jahr haben wir 50 Kinder eingeladen, und dieses Jahr im Herbst noch 30 Kinder eingeladen. Es ist ein großes Ergebnis. Voriges Jahr im Sommer war ich, und noch 3 Pfadfinder aus der Gruppe in Österreich an einem Ausbildungslager, in Wien/Regel. In diesem Sommer hatten wir noch das erste Lager zu Hause. Es ist sehr schön geklappt, darüber habe ich Euch ein paar Fotos hoch helfen, daß unsere Gruppe Euch gefallen wird, aber ich habe noch gar nicht alles gemeldet.

Sei Bereit!

Balint balint um Namen der
bestehender Pfadfindergruppe



Der nächste Schritt war der Besuch der ungarischen Führer bei einem Wochenendlager in Baden. Dann kam die ganze Gruppe zum Sommerfest 1991 nach Wien. Diesem Besuch folgte ein Wochenende unserer Gruppe in Ungarn.

Gerne denken wir an die gemeinsamen Lager in Martely/Ungarn, Admont/Gesäuse und Nahe Szentendre zurück. In diesem Jahr wird es wieder ein gemeinsames Sommerlager geben. Die erste Woche werden wir westlich von Budapest verbringen, für die zweite Woche ist eine Radwanderwoche im Burgenland geplant.



Martely



WiWö-Erlebniswoche 1996



Martely



Martely 1992

April 1990

*Erster Brief von Balint Szecker,
Gr.1004, Szentendre, Ungarn,
unserer späteren Partnergruppe*

28. Juli - 10. August 1990

*Internationales Landeslager
„Vienna 90“ in Laxenburg. Es
fahren mit: 6 Späher, 6 Rover/
Ranger, 3 Führer
Das war Vienna 90, das Interna-
tionale Landeslager der Wiener
Pfadfinder und Pfadfinderinnen:
Begegnen-Entdecken-Erleben war
das Motto des Programms an dem
ca. 4500 PfadfinderInnen aus 30
Nationen teilnahmen. Lore und
Peter treffen zum ersten Mal die
Führer der Gruppe 1004 aus Un-
garn*

13., 14. Oktober 1990

Wochenendlager in Baden

22., 23. Juni 1991

*Unsere Partnergruppe 1004
„St. Anna“ Leanyfalu/Ungarn be-
sucht uns am Sommerfest*

13. - 15. September 1991

*Wochenendlager mit und bei unse-
rer Partnergruppe in Szentendre/
Ungarn*

5. Juli bis 18. Juli 1992

*Sommerlager mit unserer ungari-
schen Partnergruppe in Mártély
(30km nördl. v. Szeged)*

9. - 16. Juli 1994

*Sommerlager mit unserer ungari-
schen Partnergruppe in Admont/
Stmk. für GuSp, CaEx u. Rover*

30. Juni bis 6. Juli 1996

*Erlebniswoche für unsere WiWö
mit unserer ungarischen Partne-
rgruppe 1004 in der Nähe von
Szentendre*

1. - 4. Mai 1997

*gemeinsames Lager mit unserer
Partnergruppe in Szombathely*



Späher 1989



Zellhof 1993

Versprechen Conny und Petra
Dezember 1980

2. bis 9. August 1984:
Sommerlager der Wölflinge und
Späher in Ernstbrunn

8. bis 15. August 1985:
Sommerlager auf der Felix Bacher
Hütte
Tageswanderung in die Bären-
schützklamm mit unserem Lager-
besuch Pater Franz Exiller (neuer
Kaplan) und Fr. Kevin P. Litimba
aus Tanzania.

6. bis 17. August 1986:
Sommerlager in Großschönau

1. bis 15. August 1987:
Sommerlager am Lilienhof

6.-20. August 1988
Sommerlager auf der
Mönichkirchner Schwaig, Haus
„Norge“

8.-22. Juli 1989
Sommerlager Innerkrams (Kärn-
ten)

13. - 27. Juli 1991
Sommerlager in Langau/Waldvier-
tel

31. Juli - 14. August 1993
Sommerlager Zellhof/Mattsee

18. - 24. Juli 1994
WiWö-Sommerlager, Mariazell

8. - 16. Juli 1995
Sommerlager, Laa/Thaya

5. bis 15. August 1996
Sommerlager der GuSp, CaEx und
RaRo in Innsbruck/Igls

2. bis 9. August 1997
Sommerlager am Franziskushof in
Oberhöflein

SOLA 1990, 92, 94: siehe Seite 17



Gurk 1979

CaEx-Überstellung
Zellhof 1993

CaEx-Kol. Unternehmen 1997

